



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. B. 40-500. KLAPPEN-002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 127

Wien, 24. Juni 1944

Der Bürgermeister an Staatsschauspieler Werner Krauß
=====

Bürgermeister SS-Brigadeführer Blaschke übersandte dem Staatsschauspieler Werner Krauß zum 60. Geburtstag ein herzliches Glückwunschsreiben, in dem er seiner hervorragenden künstlerischen Leistungen gedenkt und feststellt, daß ihn seine hohe Darstellungskunst in den Kreis der ragenden Persönlichkeiten des deutschen Theaterlebens reihe und auch die Wiener in ihren Bann gezogen habe, weil sie tiefstes Erlebnis gebe.

Der Wiener Rettungsdienst im fünften Kriegsjahr
=====

Eine der besten und volkstümlichsten Einrichtungen des städtischen Gesundheitswesens ist der Wiener städtische Rettungsdienst mit dem angeschlossenen Krankenbeförderungsdienst.

Diese Einrichtung hat für den Wiener die gleiche Bedeutung wie die Wiener Feuerwehr. In jeder Notlage, in die er unversehens durch einen Unfall oder durch Krankheit gekommen ist, steht ihm die "Rettung" zu jeder Tages- und Nachtzeit hilfreich zur Seite. Er kann sich auf sie verlassen. Aus dem Wiener Volksleben ist der Wiener städtische Rettungsdienst nicht wegzudenken.

Trotz der kriegsbedingten Schwierigkeiten konnte der Rettungsdienst seine allgemein anerkannte Einsatzbereitschaft und Schlagkraft auch im fünften Kriegsjahr erhalten und seinen Platz weiterhin behaupten.

Jeder Wiener hat daher auch Anspruch darauf zu wissen, was der Wiener städtische Rettungsdienst leistet.

Der Wiener städtische Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst mußte im Jahre 1943 vom 1. Jänner bis 31. Dezember 85.545 mal ausfahren. Dabei legte er 1,323.356 km zurück, eine Wegstrecke, die vergleichsweise 35 mal um die Erde führt. 100.184 Patienten wurden teils nach Unfällen ärztlich versorgt, teils als Schwerkranke aus ihren Wohnungen in die Krankenanstalten überführt.

Der Rettungsdienst wurde 18.889 mal berufen, um 26.850 Patienten Erste Hilfe zu leisten. Der Krankenbeförderungsdienst beförderte in 66.656 Ausfahrten 73.334 Patienten in Krankenanstalten bzw. von den Krankenanstalten in die Wohnungen. Eine besonders wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe obliegt dem Krankenbeförderungsdienst bei der Verbringung der Infektionskranken in die Infektions-Krankenhäuser.

Schwer und verantwortungsvoll ist der Dienst der Rettungsmänner und es ist daher die selbstverständliche Pflicht eines jeden Volksgenossen, diese Einrichtung in jeder Art und Weise zu unterstützen, insbesondere auch dadurch, daß sie nur in Anspruch genommen wird, wenn es unbedingt notwendig ist.

Der Rettungsdienst ist daher nur bei Unglücksfällen auf der Straße, in den Betrieben und Wohnungen und bei plötzlich eingetretener schweren Erkrankungen, falls eine anderweitige ärztliche Hilfe nicht erreichbar ist, unter der Alarm-Nummer Z 044 zu berufen. Der Rettungswagen fährt in allen Fällen mit einem Arzt aus. Die Inanspruchnahme ist kostenlos.

Der Krankenbeförderungsdienst dagegen ist eine Einrichtung, die der Überführung von Patienten aus den Wohnungen in die Krankenhäuser oder umgekehrt dient und unter Fernsprech-Nummer R 32-5-50, Serie, gegen Erlag der tarifmäßigen Kosten anzufordern ist.

Wiener Kunsthandwerkverein
=====

Die Frühjahrsausstellung des Wiener Kunsthandwerkvereines 1., Kärntnerstraße 15, die wegen des regen Publikumsinteresses schon einmal verlängert wurde, ist weiterhin bis einschließlich 8. Juli 1944 wochentags von 10 bis 18 Uhr und sonntags von 9 bis 13 Uhr zugänglich.

Musikschule der Stadt Wien
=====

Am Montag, den 26.d.M., 19 Uhr, veranstaltet die Musikschule der Stadt Wien im Kleinen Saal der Musikschule, 1., Johannesgasse 4a,

Rathaus-Nachrichten Wien, 24. Juni 1944

einen Klavierabend, an dem Schülerinnen der Klasse Neff Werke von Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms und Robert Schumann spielen.

Kostenlose Abgabe von Spätgemüsepflänzchen für Grabeländler auf
=====

städtischen Grabelandflächen
=====

Die Spätgemüsepflänzchen für die Grabeländler mit den Anfangsbuchstaben des Namens M bis S werden am Dienstag, den 27. Juni 1944, und Sch, St bis Z am Mittwoch, den 28. Juni 1944 in der Zeit von 8 bis 12 und von 13 Uhr 30 bis 16 Uhr im städtischen Reservegarten Wien, 2., Vorgartenstraße 160, kostenlos abgegeben.

Bezugsberechtigt sind nur jene Grabeländler auf städtischen Grabelandflächen, die die Zuweisung von der Abteilung H 4, Siedlungs- und Kleingartenwesen, 1., Bartensteingasse 7, erhalten haben und den Leihvertrag für 1944 oder die grüne Verlängerungskarte für 1944 oder bei Gemeinschaftsgrabelandflächen den Leihvertrag für 1944 bzw. die Verlängerungsverfügung für 1944 oder für die in der Abteilung H 4 in Evidenz stehenden Grabelandflächen die Evidenzbescheinigung für 1944 zur Abstempelung vorweisen.

Packmaterial (Zeitungspapier oder dergleichen) ist unbedingt mitzubringen. Die Buchstabenfolge ist einzuhalten. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung der Pflänzchen besteht nicht.

Goldene Hochzeiten
=====

Anlässlich des goldenen Ehejubiläums hat die Wiener Stadtverwaltung in der abgelaufenen Woche folgende Ehepaare geehrt: Mathias und Anna Morawek, 18., Gentzgasse 104, Josef und Maria Steiner, 11., Grillgasse 31, Johann und Karoline Butter, 7., Neustiftgasse 68, Othmar und Erna Panesch, 13., Lainzer Straße 15, Anton und Theresia Wurm, 21., Angererstraße 7, Georg und Maria Fensl, 25., Vösendorf, Obere Adolf-Hitler-Straße 39, sowie Raimund und Philomena Pencik, 16., Friedmanngasse 20.

Neunzigjährige
=====

Zum 90. Geburtstag empfangen in der vergangenen Woche Glückwunschsreiben und Festgabe der Stadt Wien die Frauen: Magdalena Heldenberger, 24., Maria-Enzersdorf, Liechtensteinstraße 7, und Anna Maria Ingerle, 23., Pellendorf, 29.

Preise für Wein bei Abgabe durch Buschenschankberechtigte
=====

Das am 24. Juni 1944 ausgegebene 18. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält unter anderem eine Anordnung des Reichsstatthalters, Preisbildungsstelle, in Wien über Preise für Wein bei Abgabe durch Buschenschankberechtigte.

oooOooo